

Solistenkonzert 2024

Kammermusik am Celtis-Gymnasium fesselt das Publikum mit virtuosen Klangbildern

Schweinfurt. Zum 32. Solistenkonzert, dessen Leitung in diesem Jahr Oberstudienrätin Christine Geiger oblag, konnte Oberstudiendirektorin Birgit Weiß als Ehrengast den Initiator des Formats, Alexander Eisenmann, begrüßen. Ihr Dank galt darüber hinaus allen betreuenden Lehrerinnen und Lehrern, insbesondere den privaten Lehrkräften als auch denen der Musikschule Schweinfurt, die die Schüler über Jahre hinweg an den Instrumenten ausbilden.

„Ich bin sehr erfreut“, so die Schulleiterin, „dass auch zahlreiche Abiturienten den Konzertabend durch ihre Beiträge bereichern werden, und wünsche uns allen viel Freude!“ Die Klarheit und zugleich Leidenschaftlichkeit der Violine zeigten Louise Orlamünder und Aspasia Kreier mit zwei Sätzen aus Vivaldis „Sommer“, während Evelyn Feser mit dem ersten Satz aus der Sonate für Violine und Klavier von Robert Schumann glänzte. Die Wandelbarkeit des Saxofons und die Kraft der Trompete waren bei Klara Lamprecht und Rabea Cäsar zu hören. Sie trugen auf beeindruckende Weise Werke von Marc Berthomieu und Joseph Guy-Ropartz vor.

Nachdem diese Solistinnen eine professionelle Klavierbegleitung durch ihre Lehrer Elli Dück, Michael Styppa und Christine Geiger genossen hatten, trat Christopher Vollmann allein mit seiner Gitarre auf das Podium und erfüllte die Aula beim Allegro solenne von Agustín Barrios Mangoré mit virtuosen und fein abgestimmten Saitenklängen.

Die vielfältigen pianistischen Beiträge dieses Abends bestachen durch virtuoseres Tastenspiel bei der Toccata von Aram Khatschaturjan mit Michelle Voskanian, der „Grande Valse Brillante“ von Frédéric Chopin mit Veronika Witmer und der Konzertetüde „Un Sospiro“ von Franz Liszt mit Maria Vollmer.

Im zweiten Teil des Konzerts entlockte Luisa Baier mit "Poisson d`or" von Claude Debussy dem Flügel zauberhafte Klänge: Aufsteigende Luftbläschen umherhuschender Goldfische im lichtdurchfluteten Teich waren für die Zuhörer zum Greifen nahe. Dieses Bild erweiterte Marie Baier mit einem „Abend in Granada“, ebenso von Debussy: Ausdrucksstark und souverän zeichnete sie die verschiedenen Stimmungen am Klavier nach.

Debussys feinsinnige impressionistische Klangbilder nahmen sich auch drei Lehrkräfte vor: Kim Bauer-Heilmann, Uwe Schachner und Christine Geiger musizierten im Klaviertrio das „Andante espressivo“. Den Abschluss des Abends gestalteten die beiden neuen Klavierlehrkräfte Nina Scheidmantel und Daniel Delgado. Mit absolut begeisternder Spielfreude und technischer Überlegenheit tanzten vier Hände beim „Dans macabre“ von Camille Saint-Saëns über die Klaviatur.

Für das Publikum, für die Lehrkräfte und für die Ausführenden selbst ging dieser beglückende, kurzweilige und von Musik erfüllte Sommerabend am Celtis-Gymnasium viel zu schnell zu Ende.

OStRin Christine Geiger